

Abstrakt zum Protokoll

GrossmütterForum

Die GrossmütterRevolution ist ein Engagement des Migros-Kulturprozent. Am 20. September 2013 trafen sich rund 80 engagierte Grossmütter zum GrossmütterForum, das erstmals in Basel stattfand. Das vierte Forum stand unter dem Thema „Veränderung – Lust und Last“. Gestartet wurde mit einem Podium moderiert von Cornelia Kazis. Danach bot ein offener Marktplatz den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sechs Projekte näher kennenzulernen, diese zu diskutieren und mit neuen Aspekten zu erweitern. Daneben wurden zwei moderierte Workshops angeboten sowie ein Intermezzo mit den „Clownessen“.

Jessica Schnelle von Migros-Kulturprozent eröffnet das Forum und begrüsst die zahlreich erschienen Teilnehmerinnen. Die Veranstaltung findet erstmals in Basel statt. Die GrossmütterRevolution hat neu ein Schwesterprojekt im Tessin. Das Projekt Movimento AvaEva wird von Norma Bargetzi geleitet und ist mit einer Delegation anwesend. Anette Stade moderiert das heutige GrossmütterForum.

Podium „Veränderung – Lust und Last“

Das Podium wird moderiert von Cornelia Kazis vom Radio SRF. Ihre Gesprächspartnerinnen sind die Journalistin Christiane Fivian, die Kunsthistorikerin Hanna Gagel, die Philosophin Maja Wicki sowie Ruth Fries vom Matronat der GrossmütterRevolution.

Cornelia Kazis stellt jede Podiumsteilnehmerin vor und führt ein kurzes Gespräch. Gesprächsrahmen ist ein persönlicher Leitsatz zum Thema „Veränderung – Lust und Last“.

In der Podiumsdiskussion werden vielfältige Facetten des Themas angesprochen und diskutiert. Wie beispielsweise der Umgang mit der Zeit: Wir leben nicht mehr so lange wie wir gelebt haben und Zeit steht nicht mehr unbeschränkt zur Verfügung. Das bringt ein verändertes Verständnis für die Zeit mit sich? Wie äussert sich das bei ihnen? Weitere Themen sind „sich vernehmen lassen“, Radikalität, das Altersbild, ökonomische Aspekte, Humor, sowie Körper und Sexualität. Die Podiumsteilnehmerinnen bringen die verschiedensten Sichtweisen auf die Themen ein, welche geprägt sind von den eigenen Erfahrungen und Denkweisen. Im Anschluss an das Podium diskutieren die Teilnehmerinnen im Plenum. Die wichtigsten Punkte werden festgehalten und danach präsentiert. Abgeschlossen wird das Podium durch eine kurze Replik der Podiumsteilnehmerinnen und einen Einblick in ihre aktuellen Pläne.

Intermezzo mit den Clownessen

Zwölf Frauen, die sich die Clownessen nennen, haben sich auch mit dem Thema Veränderungen auseinandergesetzt. Sie bieten ein lustvolles und unterhaltsames Intermezzo, welches mit grossem Applaus verdankt wird. Das ganze Programm der Clownessen hatte im Mai 2013 seine Premiere in Zürich. Ein kurzer Mitschnitt der Premiere wird eingespielt.

Marktplatz und Workshops

Am Nachmittag bietet ein Marktplatz die Möglichkeit, in verschiedene Projekte einzutauchen, sich zu begegnen und neue Ideen zu generieren.

Angeboten werden zudem zwei Workshops. Der Workshop der Kunsthistorikerin Hanna Gagel widmet sich Louise Bourgeois und steht unter dem Titel „Louise Bourgeois - Lust und Last der späten Jahre“. Die Philosophin Maja Wicki leitet den Workshop „Rätsel Lebenszeit, schwindende Zeit: Wie gehen wir damit um“.

Am offenen Marktplatz präsentieren sich sechs Projekte mit je einem Stand. Folgende Projekte werden vorgestellt:

- 1) Manifestgruppe: Wo stehen wir? Einführung durch Heidi Witzig
- 2) Bauchtanz & Inspiration. Elsbeth Huggenberger
- 3) Care-Modelle konkret. Cecile Malevez und Anne Giger
- 4) Frauen ohne Nachkommen - ein Buchprojekt. Regula Simon
- 5) Grossmütter-Kolumnen. Einführung durch Hanna Hinnen
- 6) F-Netz Nordwestschweiz. Margrit Hungerbühler

Nächste Konferenz

Die Frühlingstagung findet am **27. und 28. März 2014 im Hotel Alvier in Oberschaan** statt.

Information und Anmeldung auf www.grossmuetter.ch.

Abschliessend weist Anette Stade auf die neuen Give-aways der GrossmütterRevolution und AvaEva hin: Papiertaschen in verschiedenen Farben für die Revolution auf der Strasse! Alle dürfen sich beim Ausgang bedienen. Jessica Schnelle dankt allen für ihr Mitwirken und dafür, dass sie die Botschaft ins Leben tragen.

Maria Clotilde Henzen, 20. Oktober 2013